

Kommunikation: über Fähigkeiten sprechen: ... **sind in der Lage ..., zu ...** | sagen, was man bemerkenswert findet: *Das hätte ich nie gedacht!* | ein Tier beschreiben: ... **lebt in ...** | Feedback geben: *Ich habe viel Neues erfahren.* |
 Verständnis sichern / um Erklärung bitten: **Bedeutet das, dass ...?**

Wörter: Tiere

Grammatik: zweiteilige Konnektoren: **weder ... noch, nicht nur ..., sondern auch, sowohl ... als auch**

Lektion 13

Tauben, meine Lieblingstiere!

Aufg.	Material	Aufbau
1		<p>a</p> <p>Die Bücher bleiben zunächst geschlossen. Zeigen Sie im Plenum ein Foto von einer Taube oder verwenden Sie ggf. die Illustration. Zeichnen Sie die Skizze an die Tafel wie im Beispiel und bitten Sie den TN, das Assoziogramm durch Zuruf zu ergänzen: <i>Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Tauben denken?</i> Sammeln Sie die Begriffe an der Tafel oder erstellen Sie dazu eine Mindmap (DIGITALE TOOLS). Gestatten Sie den TN auch, Wörter, die sie nicht auf Deutsch kennen, in anderen Sprachen zu nennen, und versuchen Sie dann, gemeinsam im Plenum den passenden Begriff auf Deutsch zu finden.</p> <p>Alternativ: Sie können die Lektion auch mit einer Visualisierung im Plenum beginnen. Dafür bleiben die Bücher ebenfalls zunächst geschlossen. Erklären Sie den TN ohne weitere Angaben zum Inhalt, dass Sie einen Text vorlesen werden. Die TN sollen sich die Bilder dazu vorstellen und die Eindrücke auf sich wirken lassen, auch wenn sie nicht jedes Wort verstehen – es gibt keine Unterbrechungen und kein Nachfragen. Die TN schließen die Augen. Lesen Sie den Text langsam, deutlich, mit guter Betonung und kurzen Pausen vor. Anschließend beantworten die TN die Frage: Wer bin „ich“? Fragen Sie dann ggf. weiter: <i>Wie hat Ihnen die Erfahrung gefallen? Wie fühlen Sie sich jetzt?</i> Die Visualisierung stimmt die TN emotional auf das Thema ein und zugleich stellen sie fest, dass sie der Geschichte trotz der vielen unbekanntes Wörter folgen können. Sich auf das zu konzentrieren, was man versteht, statt auf das, was man nicht versteht, ist eine sehr wichtige und auch entlastende Strategie im Sprachlernprozess.</p> <p><u>Text:</u> <i>Es ist ein sonniger Morgen in Berlin. Ich erwache auf dem Dach eines alten Gebäudes. Die ersten Sonnenstrahlen wärmen meine Federn. Ich gähne und strecke meine Flügel aus. [Pause] Ich fliege los und überquere den belebten Alexanderplatz. Unter mir sehe ich viele Menschen, die auf dem Weg zur Arbeit sind. Ich fliege tiefer, um besser sehen zu können. Ich bemerke einen Jungen, der ein Eis isst. Ich fliege neugierig näher, aber der Junge bemerkt mich gar nicht. [Pause] Plötzlich höre ich das Rauschen von Wasser. Ich folge dem Geräusch und lande am Neptunbrunnen. Hier sehe ich andere Tauben, die im Wasser planschen. Da bekomme ich auch Lust, ein Bad im Brunnen zu nehmen. Das Wasser fühlt sich kühl und erfrischend an. [Pause] Danach fliege ich weiter zum Brandenburger Tor. Dort lande ich auf einer kleinen Mauer und beobachte Touristen, die Fotos machen. Ein kleines Mädchen sieht mich und lächelt. Ich schlage zum Gruß mit den Flügeln, bevor ich wieder in den Himmel aufsteige. [Pause] Zum Mittagessen finde ich einen Park, wo freundliche Leute oft Körner streuen. Heute habe ich Glück – ein älterer Herr wirft Körner direkt vor mich. Ich picke schnell die Körner auf und fühle mich glücklich und satt. [Pause] Am Nachmittag beschließe ich, das Berliner Reichstagsgebäude zu besuchen. Ich fliege über die glänzende Glaskuppel und bewundere die Aussicht auf die ganze Stadt. Für einen</i></p>

		<p><i>Moment lande ich auf der Kuppel und höre den Besuchern zu, die in vielen Sprachen sprechen. [Pause] Dann sehe ich Kinder, die unten auf der Wiese spielen. Ich fliege hinunter, um ihnen zuzusehen. Die Kinder lachen und versuchen, mich zu fangen, aber ich bin viel zu schnell und fliege wieder hoch in die Luft. [Pause] Am Ende des Tages fliege ich zurück zu meinem Dach. Ich schaue auf die untergehende Sonne und fühle mich müde, aber zufrieden. Es war ein guter Tag.</i></p>
	CD 3.01	<p>b</p> <p>Die TN betrachten im Plenum die Website und verschaffen sich einen Überblick: <i>Was ist das Thema der Website?</i> Klären Sie nach Möglichkeit mithilfe von Fotos aus dem Internet die Bedeutung der Wörter <i>Hummeln</i> und <i>Laubfrösche</i>.</p> <p>Verweisen Sie auf das „Play“-Symbol rechts, das anzeigt, dass sich hier ein Beitrag zum Hören verbirgt. Die TN lesen die Kästen 1 und 2 sowie die vorgegebenen Wörter und klären ggf. unbekanntes Wortschatz im Plenum. Dabei helfen ihnen auch die Illustrationen. Dann hören sie Nadines Beitrag und ergänzen die Lücken entsprechend. Sie vergleichen ihre Lösungen zunächst in PA und überprüfen sie dann noch einmal bei einem zweiten Hören. Die Ergebniskontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: Ungeübtere TN können Sie beim Hören unterstützen, indem Sie neuen Wortschatz vor dem Hören an die Tafel schreiben und die Bedeutung klären.</p>
	Musik	<p>c</p> <p>Die TN machen einen Kursspaziergang (Methoden) und sprechen dabei über ihre Lieblingstiere. Geben Sie ihnen vorher kurz Gelegenheit, das entsprechende Wort ggf. im Wörterbuch nachzuschlagen. Spielen Sie während des Kursspaziergangs etwas Musik – immer wenn die Musik stoppt, wechseln die Gesprächspartner/innen. Bitten Sie am Ende eine/n Freiwillige/n, die Lieblingstiere der TN im Plenum zu erfragen und als Kursstatistik an der Tafel festzuhalten.</p> <p>Kulturelles Lernen: Die Deutschen gelten im internationalen Vergleich als sehr tierlieb. Diese Wahrnehmung stützt sich auf verschiedene Aspekte: Erstens hat Deutschland eine der höchsten Raten an Haustierbesitz in Europa. Laut Statistiken gibt es in rund 45 % der deutschen Haushalte mindestens ein Haustier. Besonders beliebt sind Katzen und Hunde, aber auch kleinere Haustiere wie Nagetiere und Vögel sind weit verbreitet. Zweitens hat Deutschland eine der strengsten Gesetzgebungen zum Tierschutz weltweit. Das deutsche Tierschutzgesetz gilt als vorbildlich und umfasst detaillierte Regelungen zur Haltung, Zucht und zum Wohl von Tieren. Es gibt auch spezielle Gesetze, die das Wohl von Nutztieren in der Landwirtschaft schützen. Drittens gibt es in Deutschland zahlreiche Tierschutzorganisationen und -initiativen, die breite öffentliche Unterstützung erhalten. Sie sind in verschiedenen Bereichen tätig, von der Rettung und Rehabilitation verletzter Wildtiere bis hin zur Aufklärung über Tierrechte.</p>
2		<p>a</p> <p>Zeigen Sie zunächst die Überschrift und die fett gedruckte Einleitung des Artikels im Plenum, lesen Sie sie vor und bitten Sie die TN, einige Hypothesen zu äußern, was im Artikel alles gesagt werden könnte. Sichern Sie das Verständnis der drei Wortangaben oben und erklären Sie das Wort <i>Meister</i>. Dann überfliegen die TN den Artikel in EA und ergänzen die Überschriften <i>Meister der ... / im ...</i> jeweils mit dem passenden Wort. Setzen Sie ggf. ein Zeitlimit, um sicherzustellen, dass die TN sich noch nicht zu lange mit Details aufhalten – es geht hier nur darum, dass sie einen allgemeinen Überblick über die im Text angesprochenen Themen bekommen. Besprechen Sie die Lösung im Plenum und bitten Sie dabei die TN, einige zur jeweiligen</p>

		<p>Überschrift passende Schlüsselwörter aus dem Text zu nennen. Gehen Sie auch kurz auf die drei Bilder ein und nutzen Sie diese ggf., um vor dem detaillierten Lesen in b unbekanntem Wortschatz vorzuentlasten.</p> <p>Tipp: Das überfliegende und suchende Lesen lässt sich gut mithilfe des Chorlesens (Methoden) üben. Nutzen Sie im Verlauf des Kurses immer wieder längere Texte dafür.</p> <p>Verweisen Sie auf den Grammatikkasten, um die Bedeutung von <i>lebenslang</i> und anderen Zeitangaben mit <i>-lang</i> zu erklären. Geben Sie ggf. ein paar eigene Beispiele im Plenum, z. B. <i>Gestern habe ich stundenlang mit meiner Freundin telefoniert.</i></p>
		<p>b</p> <p>Die TN bilden Dreiergruppen und teilen die drei Textabschnitte unter sich auf. Jede/r liest den einen Abschnitt und macht dann Stichpunkte zu den dazugehörigen Fragen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Weniger geübte TN können diesen Schritt in PA machen und für 2c dann Wirbelgruppen (Methoden) bilden. TN, die schnell fertig sind, können wie in der Rubrik <i>Schon fertig?</i> beschrieben weitere Informationen über Tauben recherchieren und Stichpunkte notieren.</p> <p>Tipp: Im Text ist viel neuer Wortschatz enthalten. Sie können diesen vor dem Lesen auf verschiedene Weisen vorentlasten. Zum Beispiel können Sie einer Gruppe von je drei Lernenden drei Wörter (oder mehr je nach Kursgröße) zuteilen, diese im Wörterbuch nachschlagen und dann den anderen auf Deutsch erklären lassen. Sie können auch ein Arbeitsblatt vorbereiten, auf dem Sie für jeden Textabschnitt Umschreibungen für die neuen Wörter in derselben Reihenfolge, wie sie im Text vorkommen, anbieten. Zur Erstellung des Arbeitsblatts können Sie den Lernwortschatz im Arbeitsbuch oder ein generatives KI-Tool nutzen, das Sie auffordern, jedes neue Wort jeweils in einem Satz zu umschreiben. Geben Sie auch das gewünschte Sprachniveau an (B1). Die TN können dann während des Lesens neue Wörter im Text unterstreichen und versuchen, sie den Umschreibungen auf dem Arbeitsblatt zuzuordnen.</p> <p>Alternativ: Wenn sich Ihre TN generell in kooperativen Sozialformen sicherer fühlen, bietet sich der Text ideal für das reziproke Lesen (Methoden) an. Die TN arbeiten auch hier zu dritt, lesen die Abschnitte jedoch nacheinander gemeinsam. Zuerst lesen alle TN den ersten Textabschnitt still in EA. Dann liest TN 1 den Abschnitt laut vor und stellt den anderen Gruppenmitgliedern die entsprechenden Fragen zum Inhalt aus dem Buch. TN 2 fasst den Inhalt anschließend kurz noch einmal in eigenen Worten zusammen. TN 3 stellt Fragen zu Textstellen bzw. Wörtern, die dann immer noch unklar sind. Dann wird der zweite Textabschnitt genauso bearbeitet, wobei nun TN 2 vorliest und die Inhaltsfragen stellt, TN 3 zusammenfasst und TN 1 Fragen zu den Wörtern stellt. Die Rollen werden ein weiteres Mal getauscht, um den dritten Textabschnitt zu bearbeiten. Auf diese Weise sind alle TN aktiv am Prozess der Texterschließung beteiligt und wenden dabei wichtige Lesestrategien an. Sie können die Methode auch mit dem im Tipp genannten Arbeitsblatt kombinieren, welches die TN dann nach der Lektüre des jeweiligen Textabschnitts gemeinsam ergänzen.</p>
		<p>c</p> <p>In GA berichten sich die TN gegenseitig über ihren Textabschnitt, indem sie mithilfe ihrer Stichpunkte aus b interessante Informationen wiedergeben. Die anderen kommentieren. Dabei verwenden sie die Redemittel <i>über Fähigkeiten sprechen</i> und <i>sagen, was man bemerkenswert findet</i> aus dem Kommunikationskasten. Gehen Sie diese und die Beispiele in den</p>

		<p>Sprechblasen vorher kurz im Plenum durch, um das Verständnis sicherzustellen.</p> <p>Tipp: Auch wenn die TN in 2b nach dem Prinzip des reziproken Lesens (Methoden) gearbeitet haben, können sie nun noch mithilfe der Fragen abwechselnd wichtige Informationen wiedergeben und diese kommentieren wie beschrieben. In Übung 2b im Arbeitsbuch können sie die Redemittel weiter üben und auf andere Tiere ihrer Wahl anwenden. AB 1-2</p>
3	Erklär-Clip (G)	<p>a</p> <p>Die TN lesen die Sätze 1-3 und suchen mithilfe der Zeilenangaben die entsprechenden Formulierungen im Text in 2a. In EA ergänzen sie die Lücken mit den zweiteiligen Konnektoren und vergleichen ihre Lösungen anschließend im Plenum. Verweisen Sie dann auf den Grammatikkasten und machen Sie die Bedeutung klar, indem Sie die zwei durch die Konnektoren verbundenen Elemente in den Beispielsätzen mit einem X (weder ... noch ...) bzw. einem Häkchen (sowohl ... als auch ... / nicht nur ..., sondern auch ...) markieren. Machen Sie anhand geeigneter Beispielsätze durch Unterstreichen bewusst, dass die Konnektoren in der Regel zwei ähnliche Satzteile verbinden, z. B. zwei Adjektive, zwei Verben in derselben Form, zwei Nomen oder zwei Ausdrücke mit Präposition. Entsprechend müssen die zwei Teile des Konnektors direkt vor die beiden Elemente gesetzt werden: <i>Das Kamel kann weder <u>schwimmen</u> noch <u>fliegen</u>.</i> (Nicht: <i>Das Kamel weder <u>kann schwimmen</u> noch <u>fliegen</u>.</i>)</p> <p>Extra: Zur Vertiefung können die TN nach dem Ergänzen des Kastens den Erklär-Clip zur Grammatik sehen, in dem anhand eines anderen Textbeispiels die Bedeutung und die Wortstellung bei zweiteiligen Konnektoren mit visuellen Hilfen erklärt wird. Im Anschluss können sie die iZu machen, bei der Sätze mit gleicher Bedeutung durch eine Auswahl aus zwei Optionen umzuformen sind.</p> <p>Tipp: Zur schrittweisen Erarbeitung der zweiteiligen Konnektoren können Sie das Arbeitsbuch heranziehen.</p>
		<p>b</p> <p>Die TN bilden Paare und schlagen ihre jeweilige Aktionsseite A/B auf. Hier finden sie ein Bild vor, zu dem sie unterschiedliche Informationen haben, die zu erfragen sind. Erklären Sie zunächst im Plenum, wie sie dabei vorgehen sollen, indem Sie auf das Beispiel und die zweiteiligen Konnektoren oben verweisen und den daraus resultierenden Satz im Beispieldialog unten vorlesen. Zeigen Sie dann auf den Mann im Bild (Nr. 2) und verweisen Sie auf den Satzanfang im Beispieldialog, der nun von Partner/in B zu ergänzen ist. Die TN sprechen abwechselnd wie in der Vorgabe. Gehen Sie währenddessen herum und unterstützen bzw. korrigieren Sie ggf.</p> <p>Binnendifferenzierung: Paare, die schnell fertig sind, können wie in <i>Schon fertig?</i> beschrieben weitere eigene Sätze zum Bild formulieren und dabei die zweiteiligen Konnektoren anwenden. AB 3-5</p>
4	leere Zettel	<p>a</p> <p>Erinnern Sie im Plenum noch einmal an den Text über Tauben und fragen Sie die TN, mit welchen Adjektiven man Tauben beschreiben kann. Die TN antworten per Zuruf. Verweisen Sie dann auf die Wortwolke mit weiteren Adjektiven und klären Sie unbekannte Wörter. Anschließend bilden die TN Kleingruppen und erhalten einen Stapel leerer Zettel. Jede/r wählt aus dem Bildlexikon zwei Tiere aus und notiert jeweils zwei Wörter wie auf den Zetteln im Beispiel, ohne das Tier zu nennen. Dabei hilft die Wortwolke, es dürfen aber auch Nomen und Verben verwendet werden.</p>

		<p>Tipp: Es empfiehlt sich, vor der GA anhand der Bilder im Bildlexikon auch Wortschatz zum Thema <i>Körperteile der Tiere (Fell, Federn, Schwanz, Pfoten, Schnabel ...)</i> einzuführen. Ggf. können Sie auch ein entsprechendes Arbeitsblatt erstellen.</p> <p>Extra: In der iZu zu den Wörtern bilden die TN die Tierbezeichnungen, indem sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen.</p>
		<p>b</p> <p>Reihum lesen die TN ihre Zettel vor und lassen die anderen raten, um welches Tier es sich handelt. Dabei soll eine Diskussion entstehen wie im Beispiel und die Wahl der zwei Wörter soll begründet werden. Bitten Sie zuvor zwei TN, den Beispieldialog vorzulesen, um das Vorgehen zu verdeutlichen.</p> <p>Tipp: Zur Vertiefung des Themas können die TN den Beitrag „Warum wir Videos von süßen Tieren so sehr lieben“ im Magazin zu Modul 5 lesen.</p> <p>AB 6-8</p> <p>In Ausspracheübung 7 machen sich die TN die Betonung bei mehrteiligen Konnektoren bewusst. Durch Unterstreichen und Klatschen der betonten Silben wird veranschaulicht, inwiefern die beiden durch den Konnektor verbundenen Elemente inhaltlich zusammenhängen. Besonders deutlich wird dies, wenn Sie außerdem auf die schwebende Intonation beim ersten Element hinweisen, die anzeigt, dass noch ein weiteres Element folgt (<i>weder Spinnen →, noch Schlangen ↘</i>).</p>
5	Internet, ggf. Poster	<p>a</p> <p>Die TN bilden Paare und wählen gemeinsam ein Tier, das sie interessant finden. Sie bereiten eine Präsentation (digital oder auf einem Poster) vor, indem sie online Informationen zu den Fragen recherchieren und auch Fotos suchen. Dafür können Sie konkrete Webseiten vorschlagen – besonders geeignet sind Seiten, die ursprünglich für deutschsprachige Schulkinder gemacht und entsprechend gut verständlich formuliert sind.</p> <p>Extra: Wenn dazu die Möglichkeit besteht, können Sie auch ein generatives KI-Tool für Ihre Recherche verwenden. Erarbeiten Sie dazu einen geeigneten Prompt im Plenum, z. B.: <i>Ich spreche Deutsch auf B1-Niveau und soll eine kurze Präsentation über die Spinne halten. Bitte gib mir Informationen zu den folgenden drei Fragen: Wo und wie lebt das Tier? Was für Fähigkeiten hat es? Welche anderen Informationen sind interessant?</i></p>
		<p>b</p> <p>Geben Sie den TN ausreichend Zeit, geeignete Redemittel für ihre Präsentation zu finden und diese zu üben. Verweisen Sie dazu auf den Kommunikationskasten und erinnern Sie auch an die bereits aus 2c bekannten Redemittel. Wiederholen Sie bei Bedarf auch die Redemittel zum Thema <i>eine Präsentation halten</i> aus MOMENTE B1.1, L4. Lesen Sie dann die Sprechblase im Beispiel vor. Zeigen Sie anhand des Beispiels: Die Präsentation beginnt mit der Nennung des Themas; dann wird mithilfe der Strukturmarker <i>zuerst</i> und <i>danach</i> der Ablauf vorgestellt. Erst dann beginnt der Hauptteil, also die eigentliche Präsentation des Inhalts. Es ist wichtig, dass sich die TN diese „Formel“ frühzeitig angewöhnen, da in der B1-Prüfung darauf geachtet wird.</p> <p>Bitten Sie nun die ersten zwei Freiwilligen, ihre Präsentation im Plenum zu halten. Die anderen notieren: Was verstehen sie noch nicht? Was ist neu und interessant? Auf diese Weise werden sie zum aktiven Zuhören angeregt und können in der anschließenden Feedback-Phase auf ihre Notizen zurückgreifen.</p>
		c

		<p>Gehen Sie im Plenum den Kommunikationskasten durch und klären Sie die Bedeutung der Redemittel zum Thema <i>Feedback geben</i> und <i>Verständnis sichern / um Erklärung bitten</i>, indem Sie ggf. selbst ein paar Beispiele zur Vervollständigung der Sätze geben. Bitten Sie dann zwei Freiwillige aus dem Publikum, mithilfe der Redemittel zur eben gehörten Präsentation je ein (positives) Feedback zu geben und eine Nachfrage zu stellen. Das Feedback sowie das Stellen und Beantworten von Nachfragen sind eine eigenständige Komponente der mündlichen B1-Prüfung und werden entsprechend bewertet, daher sollten die TN auch diesen Teil frühzeitig und oft üben. Nach demselben Vorgehen halten dann reihum auch die anderen Paare ihre Präsentationen.</p> <p>AB 9 (Mediation) Übung 9 ist eine Aufgabe zur intralingualen Mediation. Diese Aufgabe fördert die Fähigkeit des Übertragens von Informationen aus einer Textsorte in eine andere in der Zielsprache Deutsch. Die TN hören einen Podcast, ergänzen einen Steckbrief mit den darin enthaltenen Informationen und schreiben dann mithilfe ihrer Notizen einen Forumsbeitrag zum Podcast.</p>
--	--	---